

ANKE
GREIFENEDER



**FLUR
FUNK**

blanvalet

ROMAN

beschlossen, mich nicht zu mögen. Mein erster Kaffee, den ich ihr brachte, schmeckte wie »Plörre«, »da könnte man ja gleich Muckefuck trinken«, beim Kopieren war ich ihr zu langsam, und im Studio stand ich angeblich nur im Weg herum.

Ich wartete noch einen Moment vor der Tür zur Maske und lauschte.

Felix sprach mittlerweile beschwichtigend auf Imka ein. »Gib Charlotte eine Chance. Ich glaube, sie ist clever. Sie hat noch keine Fernseherfahrung, das stimmt. Aber ich denke, sie wird das schnell ...«

Bevor er den Satz beenden konnte, wurde er von einer nach Luft schnappenden Imka unterbrochen. »Ich

weiß, 'ne Germanistin ohne Produktionserfahrung! Dabei gibt es da draußen genug, die sich für ein Praktikum bei uns umbringen würden und die bereits wissen, wie's läuft. Muss ich denn ausgerechnet heute, wo das Interview mit Michelle Reese ansteht, 'ne Anfängerin einlernen?«

Felix schien kurz davor zu sein, die Fassung zu verlieren. »Keine Sorge, sie wird schon nicht jedes Mal, wenn sie was machen soll, vorher prüfen, ob es dafür 'ne These oder Antithese gibt. Falls sie sich in endlosen Diskussionen mit dem Kabelträger ergeht, ob es politisch korrekt ist, den Begriff ›runner‹ zu verwenden, schmeiß ich sie raus, versprochen.«

Mir wurde schlecht. Was machte ich

eigentlich hier? Es war offensichtlich, dass ich nicht erwünscht war – zumindest wenn es nach Imka ging.

Während Imka und Felix weiterdiskutierten, ging ich zu einer beigefarbenen Sitzgruppe, setzte mich und versuchte, das Gespräch, so gut es ging, zu ignorieren.

»Hey, alles klar bei dir?«

Vor mir stand ein Mädchen mit dunklen langen Locken und sah mich besorgt an.

Ich zwang mich zu einem Lächeln. »Ich bin neu hier, und ich hab das Gefühl, alles falsch zu machen.«

Das Mädchen lachte.

»Lass mich raten. Du hast bei Felix angefangen und musst mit Imka zusammenarbeiten.«

Wie peinlich! Hatte sich mein miserabler Ruf bereits rumgesprochen?

Sie setzte sich.

»Ich heiÙe Mimi und bin Volontärin bei den Nachrichten.«

»Charlotte«, stellte ich mich vor.

»Imka ist mal wieder nicht zu überhören. Mach dir nichts draus. Der Zickenalarm geht vorbei. Ist nicht persönlich gemeint. Wenn sie erst was geschnupft hat, ist sie handzahn«, klärte mich Mimi auf. Doch sehr überzeugt sah ich wohl nicht aus, denn Mimi fuhr fort: »Kopf hoch. Imka ist wirklich 'ne Ausnahme. Die meisten hier sind in Ordnung, und dass Felix hinter dir steht, ist viel wichtiger.«

Mimi war ansteckend fröhlich oder

vielleicht auch nur »drauf«, ich hielt inzwischen alles für möglich. »Ich glaube, ich muss langsam rein und Imka ihre Tagesration bringen, sonst eskaliert das noch.«

Mimi zog die Augenbrauen hoch. »Du hast doch nicht ...?«

»Na, Backpulver ist das hier nicht«, antwortete ich sarkastisch und ging in die Maske.

Felix hielt abrupt inne. »Charlotte, wo kommst du denn her?«

Gerade wollte ich zu einer Erklärung ansetzen, als ich Imka hektisch hinter Felix' Rücken abwinken sah.

»Ich war kurz auf'm Klo«, log ich.

Felix runzelte kurz die Stirn, wechselte dann aber das Thema. »Na gut, dass du